Us eusere Walder Heimet

Redaktion: Urs Peter Zingg, Dorfchronist

Nr. 202, Dezember 2000

100 Jahre vor Millennium: Jahresende und Überblick

Urs-Peter Zingg

Gemeindefinanzen

Zum Abschluss meiner Betrachtungen über das Jahr 1900 habe ich etwas im Rechenschaftsbericht der Gemeinde Wald nachgeschaut.

Darin findet man die Ergebnisse der verschiedenen Gemeindeinstitutionen. Es ist für mich sehr erstaunlich, in welchen astronomischen Höhen sich diese Zahlen im Jahre 1900 bewegen und ich frage mich, wo das Ende dieser Zahlenspirale sein möge und wo wohl meine Enkel in hundert Jahren stehen.

Gemeindesteuern, nämlich

Steuerpflichtig. Vermögen	Fr. 8,049,200	
Zahl d. steuerpfl. Haushaltg.	„ 1,490	
Zahl d. steuerpfl. Männer	„ 1,773,5	
Summa der Steuerfaktoren	11,312,7	
Steuerquote pro mille Fr. 2. 50.		
Steuerertrag vom Vermögen		20123. —
„ von den Haushaltungen		3725. —
„ „ „ Männern		4433. 75
Totalbetrag		28281. 75

Neben diesen mussten aber noch verschiedene andere Steuern bezahlt werden: Schulwesen Fr. 12369.90, Kirchenwesen Fr. 10385.20, Armenwesen Fr. 90042.70.

Zu den Gemeindesteuern kommen noch indirekte Steuern, Abgaben von Bussen, Steuernachzahlungen und Staatsbeiträge, so dass 1900 insgesamt die gewaltige Summe von *Franken 107 818.68* als Einnahmen der politischen Gemeinde zu Buche steht. (Auslagen Fr. 40142.10 !!!) (Zahlen 1999 Seite 4)

Besoldungen und Entschädigungen für die Verwaltung.

a) Fixe Besoldungen.

An Präsident Schenkel sel. Erben in Wald, Besoldung pr. 3 Mt. 1900	125. —
An Vizepräsident Honegger in Wald, dito per 5 Monat	208. —
An Präsident Heß in Wald do. per 4 Mt.	167. —
	500. —
An Gemeindratsschreiber Keller in Wald Besoldung pro 1900	2800. —
An Gemeinde- u. Eisenbahngutsverwalter Honegger in Wald dito	400. —
An Zivilstandsbeamten Keller in Wald do.	800. —
An Gemeindeammann und Betreibungsbeamten Egli in Wald	2500. —
An Weibel Oberholzer in Wald dito	300. —

Wenn wir die Ausgaben betrachten, so fallen mir einmal die relativ hohen Kosten für die Verwaltung auf. Ich habe immer gemeint, dass ein Gemeindeamt ehrenamtlich sei und jetzt entdecke ich, dass sich diese Herren noch fürstlich bezahlen lassen.

Nationalrat Hess, Gemeindepräsident

Ich überlege mir ernsthaft, ob ich nicht vielleicht meine Stelle hier bei Honegger Bleiche kündigen soll, um in die Verwaltung einzusteigen .

Entschädigungen an die Mitglieder der Gesundheitsbehörde	79. 55
Entschädigungen an Jacques Oberholzer, Weibel der Gesundheitsbehörde	6. 10
Entschädigungen an die Experten der Feuerschau, Brunner und Walch	83. —
Entschädigungen an die Wahlbureaubeamten	62. —
Entschädigung für Vertragen der Stimm- und Steuerzeddel, Referendumsvorlagen 2c. und Abholen der Stimmkontrollen	509. 10
Entschädigung an die Mitglieder der Steuerkommission für Vor-Taxation	278. —

Zu diesen enormen *Verwaltungskosten* hinzu kommen noch Kosten für Taggelder der Spezialkommissionen und Auslagen für Drucksachen, Schreibmaterialien und Portis, was am Schluss den Betrag von total *11992.90 Franken* ausmacht.

(Zahlen 1999 auf Seite 4)

Strassenwesen

Daneben fallen mir auch die Kosten für das Strassenwesen des Jahres 1900 auf. Natürlich fällt dabei ins Gewicht, dass bei uns bereits einige Herren grossartig im Automobil herumkurven und man darum sehr viel Geld in neue und bessere Strassen investieren muss. Wenn das so weitergeht, werden vielleicht in ein paar Jahrzehnten mehrere Dutzend Personenwagen das Leben in unserem Dorf fast unmöglich machen.

Straßenwesen.

Taglöhne für Erdarbeiten, Reinigen, Laden und Planiren von Kies, Entfernen von Abraum 2c., sowie Schneebruch und Schneezeichen	619.80
Für Kies und Fuhrlöhne	640.30
Besoldung der Straßenwärter pro 1900	1355.—
Cementröhren, Cementsteine, Cement 2c.	205.90
Pflästerungsarbeiten, Geschirrreparaturen	40.89
Anstrich und Reparaturen der Straßenverbottafeln	46.90
Desgleichen von Geländern	7.20
Für Beihülfe beim Profiliren der Straße Rad-Gibswil	2.90
Für Pfähle zur Aussteckung der Straßenkorrektion Felsenkeller	5.25
Für Vermarkungen, Planpausen 2c.	29.30
Korrektion der Straße II. Klasse beim Spritzenhaus Riedt, inkl. Landerwerbung	1438.55

Alles zusammen hat unsere Gemeinde Auslagen für das *Strassenwesen* von *Franken 6392.59* zu verkraften.(Zahlen 1999 Seite 4)

Sekundarschulguts-Rechnung

Was ja immer alle Leute interessiert, sind die Besoldungen unserer Schulmeister. Zur Zeit sind erst drei Lehrer an der Sekundarstufe beschäftigt. Da ja bei der Kühweid das neue Sekundarschulhaus gebaut wird, ist absehbar, dass bald mehrere Personen an dieser Stufe unterrichten werden. Ich kann mir vorstellen, dass dann diese Ausgaben um ein Mehrfaches steigen werden.

Besoldung des Lehrerpersonals.

Dr. O. Pfister, Pfarrer, Besoldung bis 1. November 1900	150.—
G. Bär, Sekundarlehrer, Besoldung und Naturalentschädigung	1783.35
Demselben f. den Fremdsprachenunterricht	100.—
J. Bindschädler, Sekundarlehrer, Besoldung und Naturalentschädigung	1783.35
J. Stehli, Sekundarlehrer, dito	1783.35
Frln. Emma Kindlimann, Arbeitslehrerin, Besoldung per Ende Januar 1901	307.50

J. Bindschädler, Sekundarlehrer, Fr. 1783.35

Dass die drei Lehrer auch viel arbeiten, kann man dem Auszug der Lehrmittelrechung entnehmen. Wie wichtig in der Schule der Religionsunterricht ist, ersieht man daraus, dass gleich drei Posten die Anschaffung von Lehrmaterial für die Biblische Geschichte betreffen. Alle diese Ausgaben ergeben am Schluss den Betrag für die Gesamtauslagen der *Sekundarstufe* von stolzen *Fr. 35083.40.*

Anschaffung von Lehrmitteln und Schreibmaterialien für die Schüler.

Kantonaler Lehrmittelverlag f. Grammatikbücher und Porti	6.05
Gebr. Fretz in Zürich für Buchführungshefte	10.90
Witwe Kägi-Heß bei der Kirche für Arbeitsschulmaterial	10.05
Geschwister Ziegler, Buchdruckerei, Winterthur, für Geschichtsbücher	55.—
Aebly & Tschudy, Schwanden, für Bibeln	18.70
Pfarrer Dr. O. Pfister, für eine nachbestellte Bibel	1.65
Moritz Kieschke, Buchhandlung, Winterthur, für biblische Erzählungen	5.35
Albert Müller, Buchhandlung, Zürich, für Bücher	54.40

Ich finde es gut, dass man nicht spart bei der Ausbildung unserer Jugend. Bildung ist ein wichtiges Kapital für unser Land und wenn ich mir vorstelle, dass in 100 Jahren unsere Schüler nicht mehr lesen oder kopfrechnen könnten, so graut mir für die Zukunft unseres Landes.

Daher stören mich auch die grossen Auslagen für den Lehrmittelverlag und die Bücher nicht. Was mir aber zu denken gibt, ist ein Posten «Examenessen, Hotel Schweizerhof» für sage und schreibe Franken 128.20! Das, meine Herren, ist Verschwendung!

Die Volkswahl des Bundesrates

Es musste auch im Laufe des Jahres 1900 darüber abgestimmt werden, ob man den Bundesrat nicht durch das Volk wählen sollte. Das fehlte gerade noch. Dann hätten natürlich die Beamten in Bern noch mehr zu sagen, und würden von den Bundesräten sicher sehr gehätschelt, aber lesen Sie selbst im Volksblatt vom 13. Oktober 1900:

Die Bundesversammlung ist ihrer Aufgabe als Aufsichtsbehörde immer gerecht geworden. Dafür legen ja Zeugnis ab die jährlichen Rechenschaftsberichte. Die Kontrole, die sie auszuüben hat, ist kein bloßer leerer Schein.

Es ist wohl wahr, daß mit der zunehmenden Zentralisation die Macht des Bundes vermehrt wird. Die Zahl der Bundesbeamten und Angestellten nimmt fortwährend zu. Mit der Verstaatlichung der Eisenbahnen kann dieselbe auf 40,000 steigen. Kommt es dann noch zu einer Bundesbank, so wird die Zahl der Angestellten sich wieder wesentlich vermehren.

Kommt nun die Wahl des Bundesrates durch das Volk, so werden diese Bundesbeamten und Angestellten eine schöne Stimmenzahl in die Urne legen. Wenn sich dieselben noch zu einem Vereine zusammenschließen, so sind sie im stande, ein entscheidendes Gewicht in die Wagschale zu legen. Dann haben wir die richtige Bundesbureaukratie. Der Bundesrat erhält ein Heer von Stimmsoldaten, denen er immer schönere Besoldungen auszahlen muß, und um die Stimmung des Volkes braucht sich derselbe nicht mehr stark zu kümmern.

Am 4. November hat die Abstimmung über die *Volkswahl des Bundesrates* folgende Ergebnis ergeben: *Ja: 141 851 Nein 266 637*

Für die Wahl durch das Volk haben sich folgende Kantone ausgesprochen: Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden, Glarus, Zug, Luzern, Freiburg, Tessin und Wallis

Wenn das Schweizervolk den Bundesrat bestimmen dürfte, würde Rita Fuhrer sicher mit übergrosser Mehrheit gewählt.
Elsbeth Rüdsiühli, Frümsen SG

Es wäre schön, wenn auch mal eine Hausfrau und Mutter im Bundesrat sitzt, die die Schwierigkeiten in der Erziehung und im Schulwesen kennt.
Bruno Lindemann, Gonten AI

Warum muss es denn schon wieder eine Frau im Bundesrat sein? Ausser gut Reden bringen die Frauen doch in Bern nichts Handfestes in der Politik. **Josy Schilles, Reussbühl LU**

Leserbriefe «Sonntagsblick» November 2000
(Bei Erscheinen der «Walder Heimat» kennen Sie die Resultate der Bundesratswahlen 2000)

Volkszählung 1900

Alle 10 Jahre werden in der Schweiz auch die Einwohnerzahlen erfasst. Dies ist ein äusserst schwieriges Unterfangen. Gut ausgebildete Zählbeamte gehen von Haus zu Haus und verteilen die Zählbogen. In den Anweisungen heisst es unter anderem: «Ist ein Haushaltungsvorstand über die Art, wie die Ausfüllung der Zählkarten zu geschehn hat, trotz der Anleitung nicht recht klar, so tut er besser daran, gar nichts zu machen, bis der Zählbeamte wieder kommt.» (Volksblatt vom Bachtel, Oktober 1900)

Und weiter wird den Leuten erklärt, wozu die Volkszählung überhaupt gut ist. Ich frage mich nur, ob man wohl *alle* «Übernächtler» und Besucher in Privathäusern statistisch erfassen wird....?

Die Volkszählung soll feststellen die sog. „ortsanwesende Bevölkerung", d. h. die Zahl aller derjenigen Personen, welche sich in der Nacht vom nächsten Freitag auf Samstag an einem Orte aufhalten, inbegriffen diejenigen, welche dort nur vorübergehend zu treffen sind, wie z. B. die Uebernächtler in einem Gasthofe, die Besuche in Privathäusern u. s. w., sodann aber auch die eigentliche „Wohnbevölkerung", d. i. die Zahl derjenigen, welche sich dauernd an einem Orte aufhalten. Um diese Zählung möglichst leicht durchzuführen, sind die Gemeinden in Zählkreise eingeteilt in der Art, daß ein Kreis gewöhnlich nicht mehr als etwa 50 Privathaushaltungen umfaßt. Die Gemeinde Wald z. B. ist vom Gemeindrat in 33 solcher Kreise zerlegt worden und jeder dieser Kreise ist von einem besondern Zählbeamten zu besorgen.

Wichtig ist, dass in jedem Haushalt ein erwachsenes Glied, das Auskunft geben kann, zu Hause ist. Wenn Sie mich fragen, so geht aus dieser Formulierung doch eindeutig hervor, dass man nicht die Hausfrau erwartet.

Nachdem also die Zählkarten in die Haushaltungen getragen sind und so allen Gelegenheit gegeben ist, dieselben einzusehen, zu studiren und wenn möglich auszufüllen, beginnen am Morgen des 1. Dezember, also nächsten Samstag um 8 Uhr, die Zählbeamten mit dem Einsammeln derselben. Da ist nun vor allem durchaus notwendig, daß von jeder Haushaltung ein erwachsenes Glied, das Auskunft geben kann, zu Hause sei und dem Beamten diese Auskunft willig und rasch erteile, damit er seine Arbeit baldmöglich zu beendigen im stande ist.

Wald zählte bei dieser Volkszählung im Jahre 1900 total 6684 Einwohner und 1604 Haushaltungen.

Wieviele es wohl in 100 Jahren sein mögen?

Wissen Sie es?

Und haben Sie Ihren Fragebogen 2000 vollständig und freudig ausgefüllt?

Quellen: «Volksblatt vom Bachtel», Jahrgang 1900
«Gutsrechnungen 1900 der Gemeinde Wald»
«Öffentliche Jahresrechnungen 1999, Wald»
«Zeittabellen 1800–1955» Gewerkschaftsbund 1955

Jahresrechungen 1999, Wald

Politische Gemeinde
Laufende Rechung

Aufwand	Fr.	44'712'289.86
Ertrag	Fr.	44'890'925.22
Ertragsüberschuss	Fr.	178'635.36

Behörden und Verwaltung
Laufende Rechnung

Aufwand	Fr.	2'975'138.79
Ertrag	Fr.	412'959.60

Verkehr
Laufende Rechnung

Aufwand	Fr.	1'338'614.35
Ertrag	Fr.	719'339.70

Was sonst noch geschah 1900

Erstes ständiges Kino in Deutschland
Erste Zeppelinfahrt
Erste Rolltreppe in Paris
Erste Autodroschke in Berlin
Labour Partei in England gegründet
Erste Automobilfabrik in der Schweiz (Arbon)
Albulatunnel im Bau (–1903)
Simplontunnel im Bau (–1906)
Initiative über Volkswahl Bundesrat verworfen
Eingabe für freien Samstagnachmittag der Arbeiterinnen
Einführung der obligatorischen Krankenversicherung verworfen
Lenin kommt in die Schweiz (–1917)

Was auch noch geschah

— Dürnten. Um den Heimweg abzukürzen, sprang letzten Montag mittags bei Obertann ein Mann aus dem Bahnzug Wald-Rüti. Ohne erhebliche Verletzungen davonzutragen, kam der Unvorsichtige davon; die Bahnverwaltung dürfte ihm indessen begreiflich machen lassen, weshalb Bahnhöfe erstellt werden.

— Wald. Ein eigentümlicher Unfall ereignete sich Montag abends im Ried. Ein Landwirt von Bäretsweil, der zufällig dort weilte, wollte beim Schlachten einer Kuh behülflich sein; dabei glitschte er aus und das fallende Tier fiel ihm auf ein Bein, einen Bruch verursachend. Im Bestreben, dasselbe frei zu bekommen, zog er sich eine Fleischwunde zu, die einem längern Krankenlager rufen wird. Der Krankenwagen brachte den Verunglückten in seine Heimat zurück.

Museums-Mitteilungen 2000

«Gläser mitbringen»

Der Chlaus-Obmann berichtet:
Die immer grösser werdende Gemeinde bringt für das Sylvester-Chlausen gewisse Probleme:
Die ersten der 7 Paare beginnen ihre Touren bereits ab morgens 6 Uhr in den Aussenwachten bei oft klirrender Kälte und Dunkelheit.
Trotzdem haben sie nicht Zeit, alle Häuser und alle Quartiere zu besuchen. Man strebt ja an, dass ab 13 Uhr wieder mit 2 Paaren im Dorf begonnen werden kann. Es ist nämlich schon vorgekommen, dass erst ab 15 Uhr die ersten Paare im Dorf eintrafen, was zu massiven Reklamationen geführt hat.
Darum hat Obmann Max Züger einen ausgeklügelten Ablaufplan festgelegt, in welchem jedes Jahr andere Gebiete ausgelassen werden, die dann bestimmt im folgenden Jahr besucht werden.
Diese Jahr betrifft es folgende Dorfteile:
– *Niederholz, Hömel, Sanatoriumstrasse*
– *Chefi, Felsenkeller, Laupenstrasse rechts*

Umzug und Apero

Auch dieses Jahr findet der traditionelle Umzug durch die Bahnhofstrasse wieder um 18.30 Uhr statt. Anschliessend an die Vorführungen auf dem Schwertplatz wird Walter Honegger, Gemeindepräsident, eine kurze Ansprache zum Jahreswechsel halten.
Daraufhin wird gemeinsam der Apero eingenommen, bestehend aus Punsch oder Glühwein.
Die Bevölkerung ist dringend gebeten, die Gläser selbst mitzubringen (am besten «Walder Gläser»).

Jubilare

Auch dieses Jahr werden zwei Chlaus-Teilnehmer geehrt:
Ruedi Schmid für 30 Jahre
Albert Schaufelberger für 15 Jahre

Herzlichen Dank

Immer wieder dürfen wir erleben, dass es Leute gibt, die unsere Arbeit grosszügig unterstützen. Dieses Jahr waren es einige Sekundarschüler von damals. Die Sekundarschulklasse Jahrgang 1912/1913 hat uns ihr Klassensparheft mit einem namhaften Betrag vermacht.

Herzlichen Dank Hermi Hess, Karl Lutz, Hans Wollenmann.

Heimatmuseumskommission, 8636 Wald

Präsidentin: Rita Hessel, Bahnhofstrasse 15	Tel. 246 12 03
Silvester-Chlausen/ Bräuche: Max Züger, Mürtschenstrasse 14	Tel. 246 35 51
Umzüge: Hermann Hess, Bühl, Gibswil	Tel. 246 13 53
Material: Fredi Zahn, Hittenberg	Tel. 246 20 71
Ausstellungen: Verena Stühlinger-Bachmann, Sunnehaldeweg 2	Tel. 246 20 18
Medien: Jakob Brändli, Im Ferch 31	Tel. 246 20 70
Chronik und Heimatblatt: Urs-Peter Zingg, Sunnehaldeweg 5	Tel. 246 28 49
Sekretariat: Johanna Sutter, Gemeindeverwaltung	Tel. 256 51 24
Heimatmuseum:	Tel. 246 43 88
Gemeindeverwaltung:	Tel. 256 51 11

Postcheck: Finanzverwaltung, 8636 Wald, Konto: 80-5057-2
Vermerk: Chronik/Heimatmuseum
Postadresse: Postfach 430, 8636 Wald